



An den Vorsitzenden des Jugendhilfeausschuss der Stadt Leipzig  
An die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses der Stadt Leipzig

Leipzig, den 7.12.2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Burkhard Jung,  
Sehr geehrte Damen und Herren des Jugendhilfeausschusses,

als Dach- und Fachverband der kulturellen Kinder- und Jugendbildung möchten wir Ihnen gegenüber unser Unverständnis über die Nachrichten, die uns von unseren Mitgliedern bzw. aus den Einrichtungen des Arbeitsfeldes kulturelle Kinder- und Jugendbildung erreichen, zum Ausdruck bringen.

Eben erst wurde durch Staatsministerin Dr. Stange das Landesweite Konzept zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung für den Freistaat Sachsen verabschiedet, in dem als ein wichtiges Ziel die Herstellung verlässlicher Rahmenbedingungen zur Beförderung von Kooperationen zwischen Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe benannt ist, um umfassende Teilhabemöglichkeiten junger Menschen an den Angeboten zu gewährleisten. Das gilt umso mehr für die kommunale Ebene.

Die Stadt Leipzig verfügt über ein starkes Netz solcher Einrichtungen, die an den Schnittstellen tätig sind. Dazu gehören auch Mitgliedseinrichtungen der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) Sachsen e.V. wie das Theatrium oder das Haus Steinstraße e.V. Sie leisten eine hervorragende Arbeit, die Stadt kann stolz auf sie sein. Leipzig präsentiert sich als wachsende Stadt, in der Kultur, Musik und Kunst eine wichtige Rolle spielen. Und Leipzig möchte eine kinder- und jugendfreundliche Stadt sein. Wie kann es dann zu den angekündigten Kürzungen – denn um nichts anderes handelt es sich in dem Fall – kommen? Weshalb wird die kulturelle Kinder- und Jugendbildung in ihrer fachlichen Bedeutung innerhalb der Leistungsbereiche des § 11 heruntergestuft?

Es kann doch nicht sein, dass die im März 2018 beschlossenen Fachstandards, die mit Mehrkosten einhergehen, nun zu einer Kürzung von Angeboten bzw. zur Existenzgefährdung von Einrichtungen führen!

Wir appellieren an Sie als den Oberbürgermeister der Stadt Leipzig und den Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses, und an alle Mitglieder des Ausschusses, sich für eine ausreichende finanzielle Absicherung der Arbeit der Einrichtungen einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christine Range  
Geschäftsführerin der LKJ Sachsen e.V.